

# Unser Brief

*Pfarrbrief zum*

*Hl. Georg und Nikolaus*

Oktober 2003

# Gottesdienste in der Weihnachtszeit

## **SAMSTAG 20. DEZEMBER**

17.00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienst mit Bußfeier

## **SONNTAG 21. DEZEMBER**

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde

## **MITTWOCH 24. DEZEMBER – HEILIGER ABEND**

16.00 Uhr Kindermesse in der Pfarrkirche

17.00 Uhr Kindermesse in Ötzerau

22.00 Uhr Christmesse in der Pfarrkirche

## **DONNERSTAG 25. DEZ – FEST DER GEBURT DES HERRN**

08.15 Uhr Festgottesdienst in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

## **FREITAG 26. DEZ – FEST DES HL. STEPHANUS**

08.15 Uhr Wortgottesdienst in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

## **SAMSTAG 27. DEZEMBER**

17.00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienst

## **SONNTAG 28. DEZ – FEST DER HL. FAMILIE**

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde

## **MITTWOCH 31. DEZEMBER - SILVESTER**

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

## **DONNERSTAG 1. JÄNNER – HOCHFEST D. GOTTESMÜTTER**

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst

## **SAMSTAG 3. JÄNNER**

7.00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienst

SONNTAG 4. JÄNNER

08.15 Uhr Amt in Au

9.30 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde

DIENSTAG 6. JÄNNER – FEST DER. ERSCHEINUNG D. HERRN

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde

**Liebe Ötzerinnen und Ötzer!**

*In diesen Tagen beginnt der Advent, die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesu. Viele Lichter erhellen diese dunklen Tage, und zahlreiche Bräuche erwärmen das Herz. Ein kleiner Beitrag zur inneren Vorbereitung auf das Fest der Menschwerdung Gottes sind auch die Adventbesinnungen, zu denen ich Euch alle einladen möchte.*

*An den drei Diensttagen im Advent: Di 09., Di 16. und Di 23.12.2003 jeweils um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Ötz.*

*Ich freue mich auf Euer Kommen und wünsche allen einen guten Advent.*

*Norbert Brugger*

\*\*\*\*\*

Büro und Sprechstunde von Mag. Norbert Brugger  
Mittwoch: 17,00 - 19,00 Uhr

\*\*\*\*\*

**HERBERGSINGEN**

„MIT LIEDERN UND TEXTEN KLOPFEN WIR AN“

Heuer möchte der Kirchenchor Ötzerau das früher traditionelle Herbergsuchen wieder aufleben lassen.

Wir beginnen am 08. Dezember 2003 ab ca 17.00 Uhr und werden an den darauf folgenden Tagen in Ötztal unterwegs sein.

Kirchenchor Ötztal

Maria Pirchner

## Den Bund der Ehe haben geschlossen

Klotz Manfred	und	Esther geb Schöpf	10.05.2003
Mag Haslwanter Bernhard	und	Mirjam geb Brugger	24.05.2003
Nagele Michael	und	Ramona geb Parth	09.08.2003
Gritsch Jürgen	und	Martina geb Wehrer	06.09.2003
Ribis Gerhard	und	Alexandra geb Weber	23.09.2003

## Das Sakrament der Taufe empfangen haben

Leiter Erik	21.12.02	Regensburger Helena Camilla	29.12.02
Mairhofer Nicole	18.01.03	Graßmayr Nicole	25.01.03
Klotz Laura	22.03.03	Pohl Lukas Stefan	05.04.03
Rieder Johanna Maria	06.04.03	Böck Anna Susanna	10.05.03
Mair Nico	07.06.03	Boutwell Emma	08.06.03
Eiter Angelo	08.06.03	Plattner Tobias Erwin	12.07.03
Auer Martin	19.07.03	Pitschadell Chiara Ramona	27.09.03
Fischer Lily	11.10.03	Haid Lukas Paul	11.10.03
Sonnweber Anika	15.11.03	Sheridan Noah	15.11.03
Plattner Raphael	29.11.03	Haßlwanter Elias	29.11.03

\*\*\*\*\*

## Pfarrbrief der Pfarre zum Hl Georg und Nikolaus

Medieninhaber sowie für den Inhalt und Druck verantwortlich

Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg 19, 6433 Ötz

Beiträge und Gestaltung:

Pfarrer Ewald Gredler und Mitglieder des Pfarrgemeinderates

## zu sich heimgeholt hat Gott

✠	Mathias	Fischer	79. Lebensjahr
✠	Karoline	Auer	65. Lebensjahr
✠	Ferdinand	Jäger	70. Lebensjahr
✠	Wilhelmina	Auer	84. Lebensjahr
✠	Josef	Pirchner	81. Lebensjahr
✠	Hermann	Handle	68. Lebensjahr
✠	Theresia	Erhart	96. Lebensjahr
✠	Josef	Böck	93. Lebensjahr
✠	Ernst	Haslwanter	82. Lebensjahr
✠	Max	Burkert	73. Lebensjahr
✠	Ernst	Hechenberger	55. Lebensjahr
✠	Tilio	Paoli	65. Lebensjahr
✠	Franz	Auer	90. Lebensjahr
✠	Maria	Pienz	77. Lebensjahr
✠	Alois	Fischer	75. Lebensjahr
✠	Franz	Schmid	102. Lebens- jahr
✠	Elsa	Haslwanter	76. Lebensjahr

Herr, schenke ihnen  
die ewige Freude bei dir  
in deinem Reich

\*\*\*\*\*

## **Daten zum Geläute der Pfarrkirche von Oetz**

Oetz hat zu seinen Glocken eine besondere Beziehung, wurden doch zwei Glocken unseres heutigen Geläutes noch in Habichen gegossen.

Im Jahre 1599 hat Bartlme Grassmayr in der Hafengießerei seiner Familie in Habichen mit dem Guß der ersten Glocke den Grundstein für das Familienunternehmen gelegt. Die Kenntnisse hiezu eignete er sich bei seiner Tätigkeit beim Aachener Glockengießer Joan von Treer an. Wegen der besseren Verkehrserschließung übersiedelte das Unternehmen im Jahre 1836 nach Innsbruck – Wilten in den Ansitz Straßfried.

Bis zur Zwangsabnahme im Jahre 1917 im ersten Weltkrieg, waren von den insgesamt sieben Glocken des Oetzer Geläutes noch vier aus der Gießerei in Habichen, wobei die älteste davon im Jahre 1610 gegossen wurde.

Über Intervention des K. K. Landes – Konservatorrats für Denkmalpflege konnte erreicht werden, dass zwei dieser Glocken von der Requisition ausgenommen wurden und auch heute noch einen Teil unseres Geläutes bilden.

Auch die Abnahme im zweiten Weltkrieg konnte auf Grund des denkmalpflegerischen Gesichtspunktes bei diesen beiden Glocken verhindert werden. Es handelt sich um die sogenannte „Zwölferne“ und das Sterbeglöckchen.

Die Beschreibung dieser beiden Glocken möchte ich aus dem Bericht des K. K. Landeskonservatorat auszugsweise wiedergeben:

„Zwölferne“ Die Glocke von 124 cm Durchmesser stammt laut Inschrift aus dem Jahre 1777. Die Reliefverzierungen sind außerordentlich fein durchgebildet. Demnach ist diese Glocke, abgesehen von ihrem historischen – auch von besonders künstlerischen Wert und daher nach den Bestimmungen der Verordnung des k. u. k. Landesverteidigungs – Ministeriums vom 22. Mai 1917 von der Requisition ausgenommen.

„Sterbeglocke“ 48 cm im Durchmesser stammt aus dem Jahre 1776 und wie die vorgenannte aus der alten Grassmairschen Giesserei in Habichen (Oetztal). Der historische und

besondere künstlerische Wert dieser Glocke, begründet nach den Bestimmungen der vorgenannten Ministerialverordnung deren Ausnahme von der Requisition

Diese beiden Glocken wurden im Jahre 1870 durch das Umgießen von zwei alten Glocken in der passenden Stimmlage ergänzt. In einem Schreiben bestätigt Johann Graßmayr, dass er diese Arbeit „Als Andenken seines Geburtsortes Habichen dem ganzen Kirchensprengel der 6 Gemeinden Habichen, Oetz, Oetzermühl, Au, Oetzerberg und Piburg als Geschenk widme, der Himmel wolle die Bewohner dieser Gemeinden in Harmonie und Einklang erhalten“.

### **Erster Weltkrieg:**

Am 15. Oktober 1917 wurden vom Oetzer Geläute fünf Glocken requisitiert. Schon im Jahre 1923 konnten diese nun von der Fa. Franz Oberascher aus Salzburg, wieder angeschafft werden.

### **Zweiter Weltkrieg :**

Im Mai 1942 mussten alle Bronzeglocken abgeliefert werden.

#### Von Oetz betraf dies:

Pfarrkirche Oetz	4 Glocken	Antoniuskirche Oetzerau	2
Kirche in Habichen	1 Glocke	Kapelle in Oetzermühl	1
Kapelle in der Seite	1 Glocke	Kapelle in Stufenreich	1
Kapelle in Schlatt	1 Glocke	Blasiuskirche Piburg	2

**Insgesamt also 13 Glocken mit einem Gewicht von 4.856 kg**

Bei der Glockenabnahme gab es einen Eklat, da auf die Große Glocke mit Farbe aufgemalt wurde: „**Gottesraub bringt keinen Sieg**“. Trotz intensiver Nachforschungen konnte der Schreiber nicht ausgeforscht werden, sehr zu seinem Glück !

Die Nachschaffung konnte erst wieder im Jahre 1951, diesmal bei der Fa. Grassmayr in Innsbruck vorgenommen werden, weiters in den Jahren :

Pfarrkirche Oetz	4 Stück	Jahr 1951	1 Stück	1961	heutiger Stand	7
Antoniuskirche Oetzerau	2 Stück	Jahr 1951	1 Stück	1985	heutiger Stand	4
Habichen und Seite	1 Stück	Jahr 1951				
Blasiuskirche Piburg	2 Stück	Jahr 1999				
neue Kirche Piburg	1 Stück	Jahr 1961				
Schlatt	1 Stück	Jahr ??				
Riedeben	1 Stück	Jahr 2001				
Stufenreich	1 Stück	Jahr 1986				
Ebene	1 Stück	Jahr 2003				

Neben unseren geistlichen Herren Pfarrer Anton Kirchmair und Pfarrer Alois Haueis, hat sich besonders Bürgermeister Walter Gritsch für die Anschaffung der Glocken des Oetzer Geläutes verdient gemacht. Weiters Rosina Schmid von Habichen für die neue große Glocke, die zur Primiz von Pater Bruno Kuen einstand feierte, Kreszenz Schmid – vulgo Schwarzen für die Habicher Glocke, Helene Jäger vulgo Galln für die Stufenreicher,

Agnes und Arthur Scheiring für Riedeben, Siegfried Plattner und Rosi Kernbeis für die Piburger Glocken und Adi Leitner für die Ebene.

Das Oetzer Geläute (ohne dem Sterbeglöckchen) **ist gestimmt in dis, fis, gis, h, dis, und h** bei der großen Glocke als passende Ergänzung

**Die Gewichte** unserer Glocken 140 kg / 299 kg / 541 kg / 760 kg / 1525 kg / 2850 kg  
Jenes vom Sterbeglöckchen ist nicht bekannt.

**Die elektrische Läutanlage** mit einem Stahlglockenstuhl wurde im Jahre 1973 installiert. Die Sterbeglocke muss immer noch händisch geläutet werden. Dazu muss der Mesner über 73 sehr steile, ausgetretene Stufen zur Glockenstube aufsteigen.

Die Glocken sind im gemauerten Teil des insgesamt 74 Meter hoch aufragenden Kirchturmes untergebracht. Erbaut wurde dieser im Jahre 1520 und es kann wohl angenommen werden, dass dann erstmals auch Glocken angeschafft wurden.

Im Jahre 1893, im Zuge der großen Gesamtrenovierung unserer Kirche wurde der Turm mit Lärchenschindeln neu eingedeckt und der Turmaufbau um ganze 10 Meter erhöht.

Die Turmerhöhung und Neueindeckung wurde vom Zimmermeister Nikodemus Schmid aus Oetz, vorgenommen. Die Initialen des Meisters – 1 8 9 3 N. Sch. sind heute noch am Turm zur Dorfseite hin gut leserlich angebracht.

Im Sommer 2003 werden dringend notwendige Reparaturarbeiten am Turmdach, Turmkreuz und der Kugel vorgenommen.

### **Noch einige allgemeine Gedanken „von Glocken und Geläut“.**

Früher wusste noch jeder Dorfbewohner genau, was dies oder jenes Läuten zu bedeuten hatte. Allmählich geht dieses Wissen verloren, da nicht mehr eine so starke Bindung zur Kirche, zu den Gebräuchen und zu den einzelnen Glocken und ihrer besonderen Verwendung besteht.

Der erste und letzte Glockengruß jeden Tages gilt der Gottesmutter, ebenso zu Mittag mahnt die Aveglocke zum „Engel des Herrn Gebetes“. An Sonntagen erfolgt dies mit der „Zwölferne“, an Feiertagen mit der Großen, sonst mit der nächst kleineren Glocke.

Dieses **Betläuten** erfolgt um 6 Uhr morgens und um 19 Uhr abends und wird wie eben erwähnt, nach Werk- Sonn- oder Feiertag mit einer verschieden großen Glocke geläutet. Der Ausklang abends erfolgt immer mit der kleinen Glocke, auch Seelenglöckchen genannt, da mit diesem Läuten besonders der armen Seelen in einem Gebet gedacht werden soll.

Am Samstag um 14 Uhr oder vor einem Feiertag wird das **Feierabendläuten** vorgenommen, was mit vier Glocken, als größte die „Zwölferne“ erfolgt.

Jeden Freitag um 15 Uhr erfolgt das **Freitagsläuten**, um uns an die Todesstunde Jesu Christi zu erinnern.

Das Ende eines Menschenlebens verkündet uns mit seinem eigenartigen Ton das **Sterbe-glöggl**. Es soll uns nicht nur den Tod eines Mitbewohners anzeigen, sondern auch zu einem kurzen Gebet für den Verstorbenen aufrufen.

Am Vorabend einer Beerdigung wird das **Schiedumläuten** vorgenommen, wo alle Glocken beginnend mit der Großen einzeln, dann im Chor und zuletzt nur die große Glocke allein den Abschied von dem Verstorbenen bekundet.

**Das Neue Jahr** wird durch das Läuten aller Glocken begrüßt, beendet wird mit der **Großen** Hauptzweck der Glocken ist es aber wohl, die Gläubigen auf die Messfeier aufmerksam zu machen. Dies mit dem „**Viertelläuten**“ also 15 Minuten vor dem Beginn der Messe mit einer Glocke und dann kurz vor dem Beginn der Messe das „**Zusammenläuten**“ mit allen Glocken.

Der Zeitpunkt der „**Wandlung**“ in der Messfeier wird auch durch das Läuten einer Glocke angezeigt, am Sonntag mit der Zwölferten und an einem Feiertag mit der Großen. Geläutet wird auch beim **Aus- und Einzug** von Prozessionen und Bittgängen.

### **Läuten - ein schönes christliches Brauchtum oder nur ein lästiger Lärm?**

Als eine kulturelle Bereicherung des dörflichen Lebens findet das Läuten nur der gläubige und heimatverbundene Mensch. Vielen ist der Sinn für solches Brauchtum längst verlorengegangen oder auch nebensächlich geworden. Manche empfinden es auch als eine Belästigung für sich oder ihre Fremdgäste.

Den Heimkehrern aus dem Krieg oder aus der „Fremde“ Zurückgekommene ist der vertraute Glockenklang der schönste Willkommensgruß der Heimat, wie mir oft berichtet wurde.

(Auszug aus einer ausführlichen Niederschrift über unsere Glocken, welche beim Ortschronisten erhältlich ist)

Dorfchronist Pius Amprosi  
Oberfeldweg 1  
6433 O e t z

\*\*\*\*\*

*Trete hinzu!*

*Weihnachten schließt keinen aus.*

*Wo Ochs und Esel,*

Hirten und Schafe,  
Fröhliche und Friedfertige

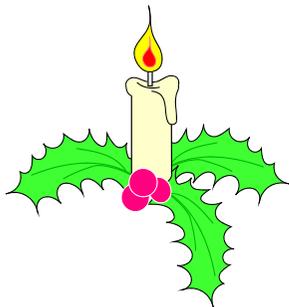
ihren Platz finden,

dort ist auch für die Traurigen und Verzweifelten,  
die Wütenden und Zerstrittenen reserviert.  
Selbst die Gleichgültigen sind willkommen.

### Das Geheimnis, für das die Kerzen brennen

*Unwillkürlich denke ich an jenes alte schöne Etui, das ich neulich beim Kastentöbern gefunden habe und das meiner Großmutter gehörte. Das Juwel, das es einst geborgen hat, ist schon längst weg. Ist unsere heutige Weihnacht nicht wie ein schönes Etui?*

*Wir haben zwar die kostbare Vase der musikalischen Kultur dieses Festes, wir erleben nach wie vor den prächtigen Rahmen gewachsenen Brauchtums, wir öffnen mehr als sonst das Etui*  
*ten, schönen Worte, wir decken Festtafel des Angebots und der wir pflegen um diese Zeit löblich die Monstranz der humanitären der Wohltätigkeit.*



*der vielen guten üppigen Geschenke. Ja, cherweise auch Aktionen und*

*Aber steckt in der schönen Vase Rose, für die sie geschliffen wurden das Etui der Glückwünsche und freundlichen Grüße wirklich noch den ein, dessen Gnade allein die wirksamen Wünsche begleitet? Kommt das große Geheimnis noch durch die Lichterketten, die Schaufenster und Märkte? Und ist unsere wohltätige Aktion oder unser Schenken wirklich noch ein Echo von dem, der das Geschenk aller Geschenke ist?*

*wirklich die de? Schließt*

*Wir müssen wirklich hinhören und die Worte dieses Evangeliums mit ihrer ganzen Wucht in unsere Seelen fallen lassen: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“*

*Da werden nun die sänftigenden Zauber der Weihnacht wie Vorhänge zur Seite gezogen, das verklingen die süßen Weisen, und das innerste Geheimnis des Festes steht ohne jedes Beiwerk da, wie ein strahlender Kristall im Weltall, der alles Licht bündelt und aussendet. Das ist das Geheimnis, für das die Kerzen brennen. Das ist die Botschaft, die jedem, der sie ernst nimmt, einfach die Rede verschlägt.*

*„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“*

*Ich erinnere mich an eine Vorlesung über die Inkarnation, die Menschwerdung, vor vielen Jahren bei Karl Rahner, der vor uns auf den Podium des Hörsaals auf und ab gegangen ist und in geschliffenem Latein über dieses Thema der Theologie gesprochen hat, in tiefschürfenden Gedankengängen und immer neuen Ansätzen. Aber auf einmal hielt er inne, unterbrach den Fluss der Rede, wandte sich uns zu und sagte – persönlich ganz ergriffen - :*

*„Meine Herren, die Botschaft des Christentums, die Botschaft von der Menschwerdung Gottes ist unüberholbar. Gott ist Mensch geworden ....“*

*Darum bin ich diesem Johannesevangelium so dankbar. Mitten aus dem Gewoge von Stimmung und Festlichkeit, von Glimmer und Glanz taucht das eigentlich Sinnstiftende, das Zentrale auf: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt ...“*

Altbischof Reinhold Stecher  
zum Evangelium vom Christtag (Joh 1, 1-18)  
Entnommen aus MEMO 3/98 Titel vom Herausgeber

\*\*\*\*\*



Verpachtungen u. Zinserträge	214,43
Meßstipendien u. Beerd.	4 388,00
Rückzahlungen	1400,00
Kirchenopfer (Klingelbeutel)	12992,65
Opferstock	6327,06
Frei verfügbare Spenden	252,20
Gebundene Einnahmen	1753,00
Pfarrbriefspenden	1375,23
Zuschüsse d. Finanzkammer	9230,00
Zuschüsse d. Landes / Gem.	363,36
Außerordentliche Einnahmen	
Verkäufe u. Sparbücher	931,91
Vorgeschriebene Diözesansammlungen	
Für das Priesterseminar	208,92
Caritassammlungen	4794,50
Anteile für die Pfarrcaritas	685,22
Peterspfennig	159,58
Bruder u. Schwester in Not	2604,63
Mission	346,52
Familienfasttag	1052,62
Sternsinger	6658,57
MIVA (Christophorus)	160,72
Durchläufer	1712,69
Gesamtsumme	57611,81
Kassastand am 1.1.2002	619,77
Girokonto am 1.1.2002	6401,29

Gehälter	4171,29
Sozialversicherung	1976,32
Honorare	250,00
Mesner	1175,00
Organist	880,00
Chorleiter	1275,00
Sängerinnen	100,00
Seelsorgeaushilfen	250,00
Hostien	65,34
Kerzen	2545,83
Seelsorgsbehelfe	1321,02
Pfarrcaritas	558,20
Kirchliche Feiern	2206,53
Jugend u. Kinderarbeit	990,50
Aufwendung – kirchl. Tätigk.	265,21
Beleuchtung u. Heizung Kirche	1580,89
Kirchen u Pfarrhaus Reinigung	584,02
Kirchen u. Altarzier	92,47
Musikalien für Chor	621,48
Kirchenkonzert u. Chöre	700,00
Beleuchtung u. Heizung Pfarrh.	4059,55
Fernsprechgebühren	1535,46
Porto	147,27
Kaminkehrer	15,33
Büromaterial	213,74
Drucksorten u. Formulare	151,67
Amtsblätter	40,00
Büromaschinen u. EDV	832,02
Reparaturen u. Nachschaffungen (Kirche, Paramente, Diverses)	1926,20
Grundsteuern u. Abgaben	750,55
Einbruchversicherung	148,84
Feuerversicherung Gutschrift	
Bankspesen u. Sollzinsen	148,83
KEST	14,81
Abgaben an die Diözese	
Priesterseminar	208,92
Caritas	4794,50
Peterspfennig	159,58
Bruder u. Schwester in Not	2604,63
Mission	346,52
Familienfasttag	1052,62
Sternsinger	6658,57
MIVA (Christophorus)	160,52
Jahreseinlagen in Sparbücher	8480,56
Rückz. langfristiger Anleihen	3531,90
Refundierungen	1712,69
Kassastand vom 31.12.2002	4,07
Girokonto vom 31.12.2002	2475,38

**Gesamteinnahmen      64632,87**

**Gesamtausgaben      64632,87**



Der **Schülerchor** der  
**Hauptschule Oetz**

möchte Sie zu diesem Konzert einladen, bei dem das  
Geschehen der Advent- und Weihnachtszeit in  
moderner musikalischer Form erzählt wird

**am Freitag, 12. Dezember 2003 um 19.30 Uhr**

in der

**Pfarrkirche Oetz**

**Mitwirkende:**

Schülerchor, Lehrer, Elternvertreter der HS Ötz  
Gemischter Chor Sautens  
Instrumentalensemble